

Zeitschrift: Bulletin des Schweizerischen Elektrotechnischen Vereins, des Verbandes Schweizerischer Elektrizitätsunternehmen = Bulletin de l'Association Suisse des Electriciens, de l'Association des Entreprises électriques suisses

Band: 85 (1994)

Heft: 23

Rubrik: Märkte und Firmen = Marchés et entreprises

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 19.11.2024

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>



Märkte und Firmen Marchés et entreprises

Siemens Nixdorf neu als Microsoft Training Center

Das Training Center Schweiz der Siemens Nixdorf ist ab sofort von der Softwarefirma Microsoft als «Microsoft Solution Provider, Authorized Training Center» anerkannt worden. Die vertragliche Zusammenarbeit zwischen Microsoft und Siemens Nixdorf im Bereich Schulung bietet den Kunden Gewähr für optimale Lösungen und Dienstleistungen auf einem hohen Qualitätsniveau. Gesamtschweizerisch sind bis jetzt 14 Schulungsanbieter als Microsoft Solution Provider autorisiert.

Rauscher & Stoecklin AG feiert das 75-Jahr-Jubiläum

Vor kurzem konnte die traditionsreiche Rauscher & Stoecklin AG in Sissach ihr 75-Jahr-Jubiläum begehen. Das Unternehmen wurde 1919, als nach

dem ersten Weltkrieg die schweizerische Elektrowirtschaft aufblühte, als Unternehmen zur Herstellung von elektrotechnischen Apparaten wie Motorschaltkasten, Hausanschluss- und Sicherungskasten sowie Schaltanlagen und später auch Transformatoren und Messwandlern gegründet.

Heute präsentiert sich Rauscher & Stoecklin noch immer als unabhängiges, innovatives Familienunternehmen mit rund 80 Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern. Das Unternehmen ist jetzt spezialisiert auf die Herstellung von flüssigkeitsgekühlten Verteiltransformatoren, aber auch Giessharz-, Trocken- und Sondertransformatoren sind im Sortiment zu finden. Selbstverständlich gehören zum Angebot auch Dienstleistungen rund um den Transformatorenbau wie Revision, Reparaturen, Ölanalysen und Retrofilling. Dank der jahrelangen Erfahrung ist sehr viel Know-how im Transformatorenbau (rund 60% des Gesamtumsatzes) vorhanden, und auch heute noch wird erfolgreich Entwicklungsarbeit auf diesem

Gebiet geleistet. Die Sparte Apparatebau mit Hausanschlusskasten und Zubehör, Hochstromsteckkontakten sowie Freileitungs- und Fahrleitungsschaltgeräten trägt 30%, die Sparte Anlagenbau, wo Schalt- und Steuerungsanlagen für Industrie, Haustechnik und Wohnungsbau hergestellt werden, 10% zum Gesamtumsatz bei. Ein neuer Bereich mit elektronischen kWh-Zählern, Datenerfassungsgeräten und dem industriellen Mess- und Auswertesystem zum Erfassen und Speichern von digitalen und analogen Messwerten, PAR, ist im Aufbau. Die Ausrichtung von Rauscher & Stoecklin beschränkt sich heute nicht nur auf den Heimmarkt, sondern auch auf Märkte im angrenzenden europäischen Raum und in Skandinavien und Asien. Für Rauscher & Stoecklin ist es eine stete Herausforderung, marktgerechte Leistungen zu erbringen und neue Märkte zu erschliessen.

Ravel bietet Hilfe bei der Auswahl von Haushaltgeräten

Vor dem Kauf neuer Haushaltgeräte lohnt sich ein Blick auf die Gesamtkosten. Der Aufwand ist klein: Eine Anfrage bei der schweizerischen Gerätedatenbank und eine einfache Kalkulation auf dem Taschenrechner genügen.

Kühlschränke, Waschmaschinen und andere Haushaltgeräte verbrauchen für Strom und Wasser im Laufe ihres Lebens oft mehr Geld, als ihre Anschaffung gekostet hat. Zu diesem Schluss kommt eine Untersuchung im Rahmen des Impulsprogramms «Rationelle Verwendung von Elektrizität» (Ravel). Ravel empfiehlt daher, beim Gerätekauf aufgrund der Gesamtkosten über die gesamte Lebensdauer zu entscheiden und nicht nur aufgrund der reinen Anschaffungskosten.

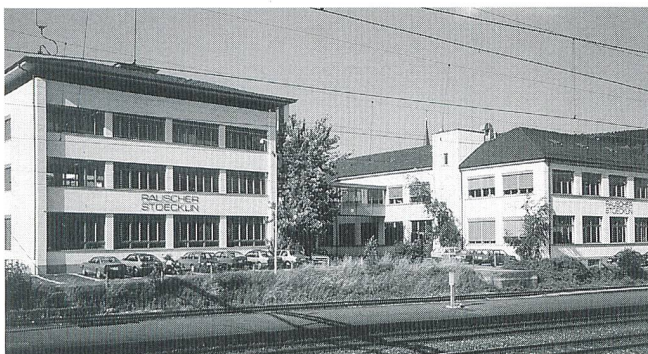
Die schweizerische Gerätedatenbank ist bei vielen Elektrizitätswerken und Energieberatungsstellen installiert. Sie ent-

hält die technischen Daten und die Verkaufspreise praktisch aller in der Schweiz lieferbaren Haushaltgeräte. Ihre Benützung ist kostenlos. Ein Ravel-Leitfaden zur Gerätewahl erklärt ausführlich, wie die Gerätedaten zu interpretieren sind und wie man daraus die Gesamtkosten berechnet (F. Wolfart: Haushaltgeräte – Leitfaden zur Gerätewahl, EDMZ, 3000 Bern, Best.-Nr. 724.347d, Preis Fr. 22.–). Sehr nützlich ist auch eine Tabelle darin zur Berechnung der maximal lohnenden Reparaturkosten; sie gibt an, wann es vorteilhafter ist, ein älteres Gerät nicht mehr zu reparieren, sondern ein neues, energiesparendes anzuschaffen.

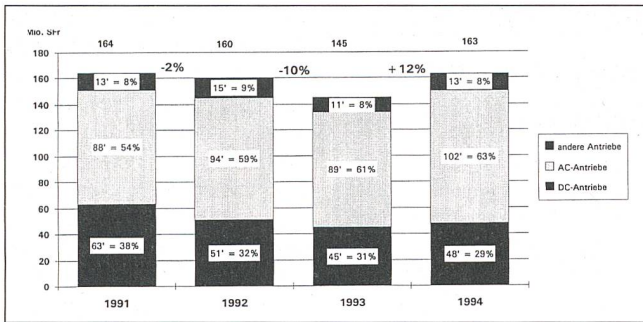
Schweizer Markt für elektrische Antriebe erholt sich

Die Sektion 33 «Elektrische Antriebe» des Schweizer Automatik Pool (SAP) führt seit mehr als zehn Jahren eine Marktstatistik über elektrisch geregelte oder gesteuerte Antriebe. Diese wurde nun anlässlich der S.A.W. 94 erstmals der Öffentlichkeit vorgestellt. Sie umfasst den Bestelleingang in sieben Bereichen von Antrieben im Leistungsbereich >37 W, welche in die Schweiz importiert oder dort produziert werden: Gleichstrom-Antriebe, Gleichstrom-Servoantriebe, bürstenlose (AC-)Servoantriebe, Frequenzumrichter für Drehstrommotoren, vektor-geregelte Frequenzumrichter, Schlupfregelgeräte/Sanftanlaufsteuerungen sowie Schrittmotor-Antriebe. Die Bereiche «Frequenzumrichter für Drehstrommotoren» und «Schlupfregelgeräte/Sanftanlaufsteuerungen» beinhalten nur die Steuer- und Regelgeräte, alle übrigen Antriebsbereiche umfassen jeweils Geräte und Motoren. Die Erhebungen finden zweimal jährlich – jeweils auf Semesterende – statt, ebenso die Hochrechnungen auf den Gesamtmarkt.

Die Antriebsbranche blieb in den Rezessionsjahren 1991 und



Geschäftssitz eines traditionsreichen Unternehmens



Entwicklung des Schweizer Marktes für elektrische Antriebe 1991-1993 und Trend 1994

1992 auf dem «Rezessionsniveau» von rund 160 Mio. Fr. stabil und erlitt 1993 eine Einbusse von 10%. Der heutige Trend weist auf eine klare Erholung der Auftragseingänge hin. Die Erhebungen des ersten Semesters 1994 sowie die saisonal bereinigten Hochrechnungen ergaben einen Jahreschnitt von 163 Mio. Fr., womit der Einbruch der Jahre 1991 bis 1993 wieder aufgeholt wäre. Die Aufteilung der Statistik in AC-(Wechsel- oder Drehstrom-)Antriebe, DC-(Gleichstrom-)Antriebe und andere Antriebe zeigt deutlich den Vormarsch der bürstenlosen AC-Antriebstechnik auf. Der Anteil der AC-Antriebe am Gesamtmarkt vergrößerte sich von 54% (88 Mio. Fr.) im Jahre 1991 auf 63% (102 Mio. Fr.) im Jahre 1994. Dieser Zuwachs ging vorwiegend zu Lasten der Gleichstrom-Antriebstechnik.

Umweltbewusste Hersteller von Elektroinstallationsmaterial

Im Rahmen des Projektes «Ökologie in Leistungsbeschreibungen», das namhafte öffentliche Bauämter, verschiedene Bundesstellen (u. a. Diane-Projekt) und die Herausgeber des Normpositionenkataloges (NPK) tragen und breit unterstützen, wurde im Sommer 1994 eine Umfrage bei allen grösseren Schweizer Herstellern und Verkäufern von Kabeln, Drähten, Kanälen und Rohren durchgeführt. Die Antworten bekunden einen eindeu-

tigen Trend zum Einsatz von halogenfreien Kunststoffen. Vor allem bei den Kabeln ist die Umstellung der Produktionsanlagen in vollem Gange, was sich im nächsten Verbandstarif der schweizerischen Elektroinstallateure (VSEI) in Form einer wesentlichen Erweiterung der Halogenpalette manifestieren wird. Das Ökologiebewusstsein der Hersteller wird es Planern und Unternehmern erleichtern, den Bauherren eine umweltfreundliche und dennoch kostengünstige Elektroinstallation zu vermitteln.

S.A.W. 94 - eine erfolgreiche Premiere

Eine positive Bilanz ziehen Aussteller und Besucher der Swiss Automation Week (S.A.W.), der Fachmesse für industrielle Automation in Basel, welche vom 27. bis 30. September 1994 erstmals durchgeführt wurde. Rund 14 800 Fachbesucher interessierten sich für die Angebote der 332 Aussteller. Die hohe Qualität der Kundenkontakte wurde von den Ausstellern durchwegs gelobt.

Die Aussteller bezeichneten in einer ersten Reaktion die Premiere als geglückt und zeigten sich überzeugt, dass die Bedeutung der S.A.W. in Zukunft weiter zunehmen werde. Die Attraktivität dieser Plattform werde weitere Aussteller und Besucher anziehen. Erfreut waren die Anbieter über die hohe Fach- und Entscheidungskompetenz der Standbesucher. Es sei zu interessanten Kundenkontakten gekommen. Eine po-

sitive Bilanz zogen auch die Spitzen der Trägerverbände SAP und GOP (Schweizer Automatik Pool und Gesellschaft für angewandte Öldruck- und Pneumatik).

Auch für die Besucher haben sich die Erwartungen erfüllt. Die S.A.W. spricht ein enges Segment von hochqualifizierten Fachleuten an, die sich für Trends in den Bereichen Steuerungs- und Regelungssysteme, Fluidtechnik, Robotik, Antriebstechnik, Sensorik sowie industrielle Software und Services interessieren. Die grosse Mehrheit der Befragten beurteilen die neue Fachmesse und

das Ausstellungsangebot positiv. 96% wollen auch die nächste S.A.W. besuchen, die vom 17. bis 20. September 1996 in der Messe Basel stattfindet.

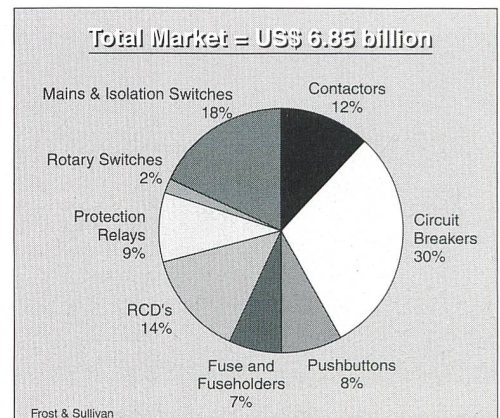
Die Swiss Automation Week hat sich auf Anhieb als eine der führenden europäischen Fachmessen für Automatisierungstechnik etabliert. Darum wurde sie offiziell in die Vereinigung «European Fairs Instrumentation, Measurement, Automation» aufgenommen, welche die bedeutendsten internationalen Messeveranstalter auf diesem Gebiet – jeweils die führenden des Landes – repräsentiert.

Erholungserscheinungen im Markt für Schalter und Sicherungen

Ein neu erschienener Bericht des Marktforschungsunternehmens Frost & Sullivan London widmet sich speziell dem europäischen Markt für Schalter und Sicherungen. Dem Bericht ist zu entnehmen, dass der Gesamtmarkt für Niederspannungsschalter und -sicherungen 1993 bei 5,54 Milliarden US-Dollar und damit rezessionsbedingt um 2,4% niedriger lag als 1992. Zum Erhalt ihrer Marktanteile haben die Hersteller angeblich ihre Preise um bis zu 30% gesenkt und ihre Marketing- und Vertriebsfunktionen ausgebaut, um ihren Kunden zusätzliche Dienstleistungen anbieten zu können.

In Grossbritannien sehen die Marktforscher seit kurzem Erholungserscheinungen, und auch im übrigen Europa rechnen sie mit einer Entspannung. Für den Gesamtmarkt Schalter und Sicherungen dürfte demnach 1994 das Jahr sein, in dem das Wachstum wieder einsetzt. Die Prognosen für die Wachstumsraten in den Jahren von 1995 bis 2000 liegen zwischen 2,7 und 4,3%. Ein Teil des Bedarfs – zum Beispiel für Kontaktgeber und Unterbrecher – dürfte technologischen Auftrieb erhalten, während die Nachfrage bei anderen Produkten mehr durch die Standards bestimmt wird. Für den Gesamtmarkt wird im Jahre 2000 ein Wert von rund 6,85 Milliarden US-Dollar erwartet.

Weitere Auskünfte: Frost & Sullivan, Kristina Menzefricke, London, Tel. 0044 71 730 3438, Fax 0044 71 730 3343.



Europäischer Markt für Niederspannungsschalter und -sicherungen